

DIE BRÜCKE

NACHRICHTENBLATT DER BRÜCKE UND DER ST.
TRINITATISGEMEINDE IN DER LUKASKIRCHE IN LEIPZIG

Heft 2

Jhg. 2025

*„³²Und sie sprachen untereinander:
„Brannte nicht unser Herz in uns, da
er mit uns redete auf dem Wege und
uns die Schrift öffnete?“*

(Lukas 24, 32)



Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21,
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650
Email:
hugo.gevers@gmail.com

Homepage:
www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook und Youtube:
Unter folgenden Suchbegriffen finden: Lutherische Kirchenmission, Leipzig, die Brücke

Die Bäume in der Nähe der Lukaskirche sind noch braun und kahl. Dennoch hüllen die ersten Frühlingsstrahlen die gesamte Lukaskirche in warmes Licht. Die Äste scheinen weiterhin braun und leblos zu sein. Doch aber wer genau hinschaut, erkennt bereits die ersten Boten neuen Lebens. Sie verkünden, dass die Bäume schon bald mit frischem, grünem Laub bekleidet sein werden – zur Freude von Mensch und Tier. In dieser Jahreszeit, in der alles aufblüht, feiern wir die Auferstehung unseres Herrn. Das dunkle Grab erscheint ein unwirklicher Ort für Licht und Leben. Und dennoch ist es genau das. Gott lässt den Tod nicht zu – er überwindet ihn. In diesem Sieg feiern wir gemeinsam Ostern:

„Der Herr ist auferstanden!“

³²Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?
(Lukas 24, 34)



Beerdigungsrituale folgen meist einem festen Ablauf, der schließlich damit endet, dass jeder wieder in sein privates Leben zurückkehrt. Nach dem ersten schrecklichen Schock müssen sich die Hinterbliebenen mit der neuen Realität abfinden. Der leere Platz am Tisch und die vielen kleinen Angewohnheiten des Verstorbenen werden von der kalten Leere des Todes ersetzt – einem eiskalten Granitblock, der

tief ins Leben und in die Gedanken hineinragt. So erghe es auch den Emmausjüngern. Sie sind auf dem Heimweg nach dem Tod ihres geliebten Jesus und noch völlig gefangen in der Erfahrung dieses grausamen Verlustes. Sie sprechen zwar über das Gerücht der Auferstehung, doch sie nehmen es nicht ernst. Für sie ist der Tod überzeugender als die Auferstehung.

Im ersten Bild vom Künstler Schmitt-Rottluff oben sieht man sie: Beide sind gebückt unter der Last des Todes. Das Gerücht der Auferstehung leuchtet ihnen zwar von hinten, aber es passt noch nicht in ihr Denken – und schon gar nicht in ihren Plan. Wir können die Emmausjünger von außen betrachten, und das verschafft uns einen klaren Vorteil: Wir wissen, was geschehen ist. Wir wissen, dass Jesus auferstanden ist. Und wir wissen, dass er diesen beiden auf ihrem Weg begegnen wird. Doch das konnten sie damals noch nicht wissen, als sie ahnungslos und unter der Last des Todes dahinschritten.

Und doch ähneln wir ihnen sehr. Auch wir haben von der Auferstehung Jesu gehört. Auch wir wissen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Der Stachel des Todes ist gebrochen. Wir glauben, dass wir nach unserem Tod bei Jesus sein werden. Und wenn wir von einer Beerdigung zurückkehren, wissen wir, dass dort nicht das letzte Wort gesprochen wurde. Der Ort der Beerdigung ist nicht nur ein Platz der Verwesung, sondern auch ein Ort der Auferstehung. Und dennoch passt all das nicht in unseren Kopf. Es übersteigt unseren Erfahrungshorizont. Wir kennen nur den Tod, nicht die Auferstehung.



Vielleicht ist uns dieser Gedanke so fremd, dass wir uns gar nicht erst damit befassen wollen. Ähnlich wie die Emmausjünger empfinden wir es vielleicht sogar als störend, dass einige Frauen behauptet haben, Jesus sei gar nicht tot, sondern auferstanden.

Kann es sein, dass auch wir einen toten Christus bevorzugen – weil ein lebendiger Christus unser Leben durch-

einanderbringt? Ist er für uns wie ein Stolperstein, der uns stört, weil wir lieber an dem festhalten, was zum Tod gehört?

Wir suchen den Lebenden bei den Toten! Wir klammern uns an Dinge, die das Siegel des Todes tragen – an Geld, an Leistung, an äußere Erscheinungen – als hinge unsere ganze Existenz davon ab. Als wäre das alles, was Leben bedeutet. Wie wichtig ist es deshalb, dass wir immer wieder die Stimme der Frauen und die Stimme des Engels hören:

„Der Herr ist auferstanden!“
„Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Wenn wir diese Botschaft ernst nehmen, bedeutet es, dass wir umdenken müssen. Die Emmausjünger durften diese Umkehr auf eindrucksvolle Weise erleben.

Ihr Weg endet nicht gebeugt vom Tod im Sonnenuntergang. Nein! Es kommt eine zweite Szene hinzu:

Der Künstler Schmitt-Rottluff hat ein weiteres Bild gemalt – dieses Mal mit Jesus. Interessanterweise sind die beiden Emmausjünger noch ahnungslos, dass Jesus bereits bei ihnen ist. Er ist mitten unter sie getreten. Sie sind nicht mehr allein in ihrer Trauer – und doch bleiben sie blind. Sie halten weiterhin am Tod fest. Auch darin gleichen wir den Jüngern von Emmaus. Jesus ist immer da. Er ist bei uns, selbst wenn wir es nicht ahnen. Er geht unsere Wegstrecke mit uns. Er teilt unsere Trauer – besonders dann, wenn wir einen geliebten Menschen zu Grabe tragen. Ja, alles, was wir tun und lassen, darf im Glauben und in der Gewissheit geschehen, dass der lebendige Christus uns begleitet.

Die beiden Jünger von Emmaus haben noch eine Bitte: **„Bleib bei uns!“** Und Jesus bleibt. Er bleibt bei ihnen. Er bleibt hörbar in seinen Worten. Er bleibt gegenwärtig in seinem Leib und Blut.

Der Herr Jesus, den wir in der Kirche empfangen, ist der auferstandene Herr. Er ist derselbe, der damals mit den Emmausjüngern ging. Er ist es, der ihre trauernde Gemeinschaft in eine freudige verwandelte. Doch er bleibt nicht einfach nur mit ihnen in seliger Harmonie – etwas verändert sich.

So sehr sogar, dass die beiden nicht länger den Weg der Trauer gehen, sondern sich umwenden und den Weg der Auferstehungsgemeinde einschlagen. Ihre Richtung ändert sich um 180 Grad: Sie kehren zurück nach Jerusalem.

Und ihre Stimmen vereinen sich mit den Vielen, die bezeugen:

**„Der Herr ist auferstanden!“
„Er ist wahrhaftig auferstanden!“**

Ein gesegnetes Osterfest!

STOLPERSTEIN FÜR REINHILDE GILLHOFF

Reinhilde Gillhoff war Glied der evangelisch-lutherischen St.-Trinitatis-Gemeinde in Leipzig. Sie wurde durch Hitlers T4-Programm (Ermordung körperliche- und geistig Behinderte) ermordet.





Im Nachruf der Familie hieß es:

„Unsere liebe Reinhilde Gillhoff starb im Alter von 15 Jahren nach einem Leben voller Demütigung und Leid, geringgeschätzt von den Menschen und fern der Heimat. Ihr Kreuz war für uns ein Segen. Obwohl ihr plötzlicher Tod für uns immer ein Rätsel bleiben wird, sind wir voller Freude versichert, dass sie durch die Kraft und Gnade ihrer Taufe in der Hand unseres Erlösers aus der Dunkelheit ins Licht gegangen ist.“

, die gemeinsam des Todes von Reinhilde Gillhoff gedachten. Die Gedenkfeier war eine würdige Erinnerung – und zugleich ein klares Bekenntnis, dass kein Menschenleben wertlos ist.

Lange Zeit waren Reinhilde Gillhoffs Schicksal und die Umstände ihres Todes unbekannt. Erst im Jahr 2008 gelang es der Familie durch intensive Recherchen, ihre Spur zu verfolgen und die Hintergründe ihres Todes zu belegen.

Am 6. März 2025 konnte die Familie – dank des Stolpersteinvereins und des Archivs der Leipziger Bürgerbewegung – an der Verlegung eines Stolpersteins vor ihrem Elternhaus Shakespeare 43, teilnehmen. Auch einige Mitglieder unserer Gemeinde waren dabei.

Diese Stolpersteine werden in ganz Europa zum Gedenken an jene Menschen verlegt, die während des Holocausts ihr Leben verloren haben.

Es war ein bewegender Moment, Generationen der Familie kennenzulernen

MISSIONSFESTE IM JAHR 2025

Die Missionseinsätze unserer lutherischen Kirchenmission erstrecken sich auf Brasilien, Afrika und Deutschland. Obwohl unsere Mission auf drei Kontinenten vertreten ist, wird sie nur von wenigen Mitarbeitern und Spendern getragen. Deshalb ist es umso wichtiger, Menschen über unsere Arbeit zu informieren und zu erklären, warum Mission überhaupt notwendig ist. In diesem Jahr wollen wir dies in besonderer Weise tun.

Andrea Riemann, die die Missionsfeste organisiert, schreibt dazu:

„Von Mai bis September werden wir als Team in die Gemeinden reisen, um Missionsfeste zu feiern und häufig auch einen Kinderbibeltag oder eine Aktion mit der örtlichen Gemeinde zu gestalten. Unter dem Thema ‚Weißt du eigentlich, wie lieb Gott dich hat?‘ wollen wir anhand des Gleichnisses vom ‚Verlorenen Sohn‘ sowohl die Menschen vor Ort erreichen, als auch – wie gewohnt – über unsere Arbeit berichten.

Wichtig: Am Sonntag, den 4. Mai, findet in Leipzig kein Gottesdienst statt.

Beim Bericht über unsere Arbeit sollen die Gemeinden umfassend informiert werden, also über alle Arbeitsbereiche der LKM und nicht nur über die Erfahrungen der beiden anwesenden Mitarbeiter.“

Das erste Missionsfest findet in Halle statt und beginnt nicht erst am Sonntag, sondern bereits am Freitag, den 2. Mai. An diesem Tag möchten wir Menschen aus dem Umfeld des Gemeindehauses in Halle sowie Kinder aus dem Umfeld einladen, am nächsten Tag am Kinderbibeltag teilzunehmen.

Am Samstag, den 3. Mai, wird dieser Kinderbibeltag im Gemeindehaus veranstaltet. Parallel dazu gibt es Begegnungsmöglichkeiten auf dem Burgplatz mit der Einladung zum Missionsfest am darauffolgenden Tag.

Am Sonntag, den 4. Mai, feiern wir einen Gottesdienst mit einer Predigt zum Thema „Der verlorene Sohn“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgen Berichte über unsere verschiedenen missionarischen Einsätze.

Missionsabend mit Thomas Beneke

Am Mittwoch, den 16. Juli 2025, um 19:00 Uhr findet ein missionarischer Abend mit Thomas Beneke in der Lukaskirche statt.



Thomas Beneke hat sein Vikariat bei uns in Leipzig absolviert. Seit April 2015 arbeitet er in Newcastle, Südafrika. Die dortige, bisher rein deutschsprachig ausgerichtete Gemeinde entschied sich für eine Neuaus-

richtung ihrer Arbeit und beantragte einen Missionar der LKM. Seither ist die Gemeinde stark gewachsen und führt ihre Arbeit mittlerweile weitgehend auf Englisch durch.

Gemeinsam mit weiteren Unterstützern wurde das „St. Martin's Village“ ins Leben gerufen – eine missionarisch-diakonische Einrichtung, die sich vor allem um Säuglinge und Kleinkinder kümmert, die von ihren Eltern oder Familien nicht versorgt werden.

Auf dem großen Grundstück des St. Martin's Village bauen Mitarbeiter Gemüse an, mit dem sich die Einrichtung selbst versorgt. Ein Teil der Ernte wird an lokale Abnehmer weitergegeben.

SPENDENKONTO: Wenn sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das direkt auf das Konto der Lutherischen Kirchenmission tun:

IBAN: DE09 2579 163 5 0100 4239 00
Kto.-Nr.: 100 423 900 BLZ: 257 916 35
Bank: Volksbank Südheide eG
Verwendungszweck: Leipzig

WICHTIGE INFORMATIONEN

Sie erreichen die Gemeinde mit der Straßenbahn (Linie 1 Richtung Mockau)
Haltestelle Hermann Liebmann Str./Eisenbahnstr. Leipzig.

Unsere Kirche befindet sich auf dem Volkmarsdorfer Markt:

Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig.

GOTTESDIENSTE UNSERER GEMEINDE	
Deutscher Gottesdienst	Sonntags um 10h00
Persischer Gottesdienst	Sonntags um 12h00
Persisch-Deutsche Gottesdienst	Normalerweise am letzten Sonntag im Monat um 10h00. Nächste Termine 30.06 und am 28.07

ANGEBOTE IN DER BRÜCKE	
Kinderstunde	Montags um 15h00 –17h00
Teenie- Club	Montags um 17h00 bis 19h00
Taufunterricht online	Montags um 18h00
Englische Bibelstunde	Montags um 18h30-19h30
Offene Brücke	Dienstags um 15h00 bis 17h00
Offenes Angebote für alle	Mittwochs um 12h00
Sozialstunde	Mittwochs von 14h00-15h00
Unterricht in Präsenz und online	Mittwochs von 15h00-16h00
Sozialstunde	Mittwochs 16h00 -18h00
Sprachkurse fürs Team	Dienstags 13h30-16h30
Teambesprechung	Donnerstags 17h30

ANGEBOTE IN CHEMNITZ	
Persischer Gottesdienst	Samstags um 11h00 Hainstr. 81, 09130 Chemnitz
Taufunterricht, Gesprächs- kreis, Bibelstunde	Samstags um 12h00 Hainstr. 81, 09130 Chemnitz
Persische Taufkurse. In Prä- senz und Online	Nach Absprache

اطلاعات مهم

شما می توانید با قطار شهری شماره ۱ به سمت منطقه Mockau آمده و در ایستگاه

Hermann Liebmann Str./Eisenbahnstr.
Zollikoferstr.21, 04315 Leipzig
پایاده شوید و این کلیسا را در
آلمانی است.

مراسم عبادت در کلیسا	
مراسم آلمانی	یک شانه ها ساعت ۱۰
فارسی مراسم	یک شانه ها ساعت ۱۲.
مراسم مشترک و فارسی آلمانی	معمولا آخرین یکشنبه ماه ساعت ۱۰ صبح است.

پیشنهادهای در بروکه	
دوشنبه ها ساعت ۶ بعد از ظهر	کلاس غسل تعمید به صورت آنلاین یا با قرار قبلی
دوشنبه ها ساعت ۳	کمک تکلیف برای بچه ها
سه شنبه ها ساعت ۱۷.۱۵	زمان مشترک برای همه
چهارشنبه ها ساعت ۱۴.۱۲	ساعت جامعه
چهارشنبه ها ساعت ۱۶.۱۵	کلاس های حضوری و آنلاین
چهارشنبه ها ساعت ۱۸.۱۶	ساعت جامعه
پنجشنبه ها ساعت ۱۲.۳۰ بعد از ظهر	جلسه تیم بروکه
پنجشنبه ها ساعت ۱۳:۳۰ الی ۱۶:۳۰	کلاس های زبان فارسی
طبق قرار	گروه کر فارسی

پیشنهادهای در کمیتس و هلدرانگ	
مراسم فارسی	شانه ها ساعت ۱۱ Hainstr. 81, 09130 Chemnitz
کلاس غسل تعمید یا تفسیر انجیل	شانه ها ساعت ۱۲ Hainstr. 81, 09130 Chemnitz
کلاس غسل حضوری و آنلاین	سه شنبه یک بار در ماه Hauptstr. 57 06577 Heldrungen

لینک دفتر بروکه دریافت <http://www.die-bruecke-leipzig.de>

شب ماموریت با توماس بنکه



چهارشنبه ۱۶ ژوئیه ۲۰۲۵، ساعت ۷ بعد از ظهر، یک شب تبلیغی با توماس بنکه در کلیسای لوقا برگزار می شود. توماس بنکه معاونت خود را با ما در لایپزیگ تکمیل کرد. از آوریل ۲۰۱۵ او در نیوکاسل، آفریقای جنوبی کار می کند. جماعت محلی، که قبلاً صرفاً آلمانی زبان بودند، تصمیم

گرفت کار خود را تغییر دهد و برای یک مبلغ از ماموریت شهادت انجیل درخواست داد. از آن زمان، جامعه به طور قابل توجهی رشد کرده است و اکنون بیشتر کارهای خود را به زبان انگلیسی انجام می دهد.

همراه با دیگر حامیان، «دهکده مارتین» تأسیس شد - یک موسسه مبلغان مسیحی که عمدتاً از نوزادان و کودکان خردسال مراقبت می کند که والدین یا خانواده از آنها مراقبت نمی کنند.

در ملک بزرگ دهکده سنت مارتین، کارمندان سبزیجاتی می کارند که غذای خود را برای تسهیلات فراهم می کنند. بخشی از برداشت به خریداران محلی منتقل می شود.

کمک های مالی: اگر شما میل دارید فعالیت هایمان را با کمک های مالی حمایت کنید می توانید مستقیم به حساب بانکی دفتر تبلیغات کلیسا واریز نمایید. که در صفحه اخر اطلاعات به زبان المانی شماره حساب آمده است.

IBAN: DE09 2579 163 5 0100 4239 00
Kto.-Nr.: 100 423 900 BLZ: 257 916 35
Bank: Volksbank Südheide eG
Verwendungszweck: Leipzig

جشنواره های ماموریت در سال ۲۰۲۵

فعالیت های تبلیغی مأموریت کلیسای لوتری ما به برزیل، آفریقا و آلمان گسترش می یابد. اگرچه مأموریت ما در سه قاره حضور دارد، اما تنها توسط تعداد کمی از کارمندان و خیرین حمایت می شود. به همین دلیل مهم است که مردم را در مورد کار خود آگاه کنیم و توضیح دهیم که چرا شهادت مسیحیان ضروری است. امسال می خواهیم این کار را به شیوه ای خاص انجام دهیم.

آندریا ریمان، که جشنواره های مأموریت را سازماندهی می کند، می نویسد:

«از ماه می تا سپتامبر، ما به عنوان یک تیم به جوامع سفر خواهیم کرد تا جشنواره های مأموریت را جشن بگیریم و اغلب یک روز کتاب مقدس برای کودکان یا یک فعالیت با جماعت محلی ترتیب دهیم. تحت عنوان زیر: «آیا واقعاً می دانید چقدر خدا تو را دوست دارد؟»

مهم: در روز یکشنبه، ۴ مه، مراسم کلیسایی در لایپزیگ برگزار خواهد شد. تنها در شهر هاله

در گزارش ما از کارمان کل ماموریت شهادت انجیلی اطلاعات می دهیم، یعنی در مورد تمام زمینه های کاری و نه فقط در مورد تجربیات دو کارمند حاضر.»

اولین جشنواره ماموریت در هاله برگزار می شود و نه یکشنبه، بلکه در روز جمعه، دوم می آغاز می شود. در این روز، ما می خواهیم از مردم مرکز اجتماعی در هاله و همچنین کودکان اطراف دعوت کنیم تا در روز کتاب مقدس کودکان در روز بعد شرکت کنند.

این روز کتاب مقدس کودکان در سالن کلیسا در روز شنبه ۳ مه برگزار می شود. در همان زمان، فرصت هایی برای ملاقات با مردم در میدان قلعه با دعوت به جشنواره ماموریت در روز بعد وجود دارد.

روز یکشنبه ۴ مه مراسمی با خطبه با موضوع پسر گم شده برگزار می کنیم. پس از صرف ناهار، گزارش هایی در مورد مأموریت های مختلف تبلیغی ما دنبال می شود.

برای مدت طولانی، سرنوشت راینهیلد گیلهوف و شرایط مرگ او ناشناخته بود. تنها در سال ۲۰۰۸ بود که خانواده با تحقیقات فشرده توانستند رد او را دنبال کنند و شرایط مرگ او را ثابت کنند.

در ۶ مارس ۲۰۲۵، به لطف انجمن استولپرشتاین و آرشیو جنبش شهروندان لایپزیگ، خانواده توانستند در مراسم گذاشتن یک سنگ سکندری در مقابل خانه والدینشان در شکسپیر ۴۳ شرکت کنند. برخی از اعضای جامعه ما نیز آنجا بودند. این سنگ‌های مانع در سراسر اروپا برای بزرگداشت کسانی که در جریان هولوکاست جان خود را از دست دادند، گذاشته شده است.

لحظه ای تکان دهنده برای دیدار با نسل های خانواده بود.





راینهیلده گیلهوف یکی از اعضای جماعت تثلیس انجیلی لوتری در لایپزیگ بود. او از طریق برنامه T4 هیتلر (قتل معلولان جسمی و ذهنی) به قتل رسید.

در آگهی ترحیم خانواده او آمده است: «راینهیلد گیلهوف عزیز ما در سن ۱۵ سالگی پس از یک زندگی پر از ذلت و رنج، تحقیر شده توسط مردم و دور از وطن درگذشت. صلیب او برای ما یک برکت بود. اگرچه مرگ ناگهانی او همیشه برای ما یک راز باقی خواهد ماند، ما با خوشحالی اطمینان داریم که او از طریق قدرت و فیض خدا از طریق تاریکی های خود عبور کرده است.»

این بزرگداشت یادگاری با وقار بود – و در عین حال بیانیه ای روشن مبنی بر اینکه زندگی هیچ انسانی بی ارزش نیست.

اگر این پیام را جدی بگیریم، به این معنی است که باید متفاوت فکر کنیم. شاگردان امائوس توانستند این تغییر را به شیوه ای چشمگیر تجربه کنند.

راه آنها با مرگ در غروب آفتاب ختم نمی شود. نه! صحنه دوم اضافه می شود:



هنرمند اشمیت روتلاف تصویر دیگری کشیده است - این بار با عیسی. جالب اینجاست که دو شاگرد امائوس هنوز از اینکه عیسی قبلاً با آنهاست بی اطلاع هستند. پا به میان آنها گذاشت. آنها دیگر در غم خود تنها نیستند - و با این حال کور می مانند. آنها همچنان به مرگ می چسبند. در این کار آنها ما نیز مانند شاگردان امائوس هستیم. عیسی همیشه آنجاست. او با ماست، حتی اگر متوجه نباشیم. او سفر ما را با ما طی می کند. او در غم و اندوه

ما شریک است - مخصوصاً وقتی یکی از عزیزانمان را دفن می کنیم. بله، هر کاری را که انجام می دهیم و انجام نمی دهیم می تواند با ایمان و با اطمینان از اینکه مسیح زنده ما را همراهی می کند انجام شود.

دو شاگرد امائوس یک درخواست دیگر دارند: «با ما بمان!» «و عیسی باقی می ماند. او با آنها می ماند. او در سخنانش شنیدنی می ماند. او در بدن و خون خود باقی می ماند. خداوند عیسی که ما او را در کلیسا می پذیریم، خداوند برخاسته است. او همان کسی است که با شاگردان امائوس راه می رفت. اوست که جماعت عزاداران را به شادی تبدیل کرد. اما او فقط در هماهنگی سعادتمندانه با آنها باقی نمی ماند - چیزی تغییر می کند.

در حقیقت آنقدر که آن دو دیگر راه عزاداری را نمی پیمایند، بلکه برمی گردند و راه جامعه قیامت را در پیش می گیرند. جهت آنها ۱۸۰ درجه تغییر می کند: آنها به اورشلیم باز می گردند.

و صدای آنها به بسیاری از کسانی که شهادت می دهند می پیوندد:

«خداوند برخاسته است!»

«او واقعاً برخاسته است!»

«آیا هنگامی که در راه با ما سخن می گفت و کتب مقدس را برایمان تفسیر می کرد، دل در درون ما



نمی تپید؟» (لوقا ۲۴، ۳۲) مراسم تشییع جنازه معمولاً با یک روال ثابت بر گذار می شود که در نهایت با بازگشت همه به زندگی خصوصی خود به پایان می رسد. پس از شوک وحشتناک اولیه، خانواده فرد که در گذشت باید با واقعیت جدید کنار بیایند. جای خالی روی میز و بسیاری از عادات کوچک متوفی جای خود را پوچی سرد مرگ می دهد. یک بلوک یخی از سنگ گرانیست که به اعماق زندگی و افکار می رسد. این همان اتفاقی است که برای شاگردان

امائوس رخ داد. آنها پس از مرگ عیسی در راه خانه بودند و هنوز کاملاً درگیر تجربه این فقدان بی رحمانه بودند. از خبر رستاخیز عیسی حرف می زدند اما آن را جدی نمی گرفتند. برای آنها مرگ قانع کننده تر از رستاخیز بود. در تصویر اول هنرمند اشمیت-روتلاف در بالا، را می توانید ببینید: هر دو زیر بار مرگ خم شده اند. شایعه رستاخیز پشته آنها است، اما هنوز در تفکر آنها نیست - و مطمئناً در برنامه آنها نیست. ما می توانیم از بیرون به شاگردان امائوس نگاه کنیم، و این یک مزیت آشکار به ما می دهد: می دانیم چه اتفاقی افتاده بود. می دانیم که عیسی قیام کرده است. و می دانیم که او این دو را در سفرشان ملاقات خواهد کرد. اما در آن زمان نمی توانستند همه آن را بدانند، زیرا بی خبر بودند و زیر بار مرگ رفته بودند. و با این حال ما بسیار شبیه آنها هستیم. ما نیز درباره رستاخیز عیسی شنیده ایم. ما همچنین می دانیم که مرگ حرف آخر را نمی زند. نیش مرگ شکسته است. ما معتقدیم که پس از مرگ با عیسی خواهیم بود. و وقتی از تشییع جنازه برمی گردیم، می دانیم که آخرین کلمه در آنجا گفته نشده است. محل دفن نه تنها محل زوال، بلکه محل رستاخیز نیز هست. و با این حال هیچ کدام از اینها در ذهن ما نمی گنجند. از تجربه ما فراتر است. ما فقط مرگ را می شناسیم نه رستاخیز را.

شاید این ایده آنقدر برای ما غریبه باشد که حتی نمی خواهیم با آن برخورد کنیم. مانند شاگردان امائوس، حتی ممکن است برای ما ناراحت کننده باشد که برخی از زنان ادعا می کردند که عیسی نمرده است، بلکه از مردگان برخاسته است.

آیا ممکن است ما نیز یک مسیح مرده را ترجیح دهیم - زیرا یک مسیح زنده زندگی ما را مختل می کند؟ آیا برای ما مانند یک مانع است که ما را آزار می دهد زیرا ترجیح می دهیم آنچه را که متعلق به مرگ است چنگ بزنیم؟

ما زنده را در میان مردگان جستجو می کنیم! ما به چیزهایی می چسبیم که مهر مرگ را بر خود دارند - پول، عملکرد، ظاهر - گویی وجود ما به آن وابسته است. انگار این تمام چیزی بود که در زندگی وجود داشت. بنابراین، چقدر مهم است که ما دائماً صدای زنان و صدای فرشته را بشنویم:

«خداوند برخاست! او واقعاً برخاسته است!

«آیا هنگامی که در راه با ما سخن می گفت و کتب مقدّس را برایمان تفسیر می کرد، دل در درون ما نمی تپید؟» (لوقا ۲۴، ۳۲)



گزارش نامه فعالیت شهادت مسیحیان و گزارش نامه انجمن کلیسای لوتری تثلیث در لایپزیگ کتابچه شماره ۲ سال ۲۰۲۵

DIE BRÜCKE

Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21,
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650
Email:
hugo.gevers@gmail.com
Homepage:
www.die-bruecke-
leipzig.de/
Facebook:
Die Brücke

درختان نزدیک کلیسای لوقا هنوز قهوه ای و برهنه هستند. با این وجود، اولین پرتوهای بهار تمام کلیسا را در نور گرم خودش می پوشاند. شاخه ها هنوز قهوه ای و بی جان به نظر می رسند. اما اگر دقت کنید، می توانید اولین نشانه های زندگی جدید را ببینید. آنها اعلام می کنند که درختان به زودی با برگ های تازه و سبز پوشیده خواهند شد که این برای خوشحالی انسان ها و حیوانات اتفاق خواهد افتاد. در این فصل که همه چیز شکوفا می شود، ما رستاخیز پروردگاران را جشن می گیریم. به نظر می رسد که گور تاریک برای روشنایی و زندگی تازه، مکانی مناسب نیست و با این حال دقیقاً در همان مکان زندگی تازه ای شروع می شود. خداوند به مرگ اجازه نمی دهد بلکه بر آن غلبه می کند. در این پیروزی، عید پاک را با هم جشن می گیریم: «خداوند برخاسته است!»